

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1893

56 (13.5.1893)



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 M 50 S.

Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einschickungsgebühr für die Kleinzeile eine Zeile oder deren Raum 10 S. Reklamen werden mit 20 S die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

* Politische Umschau.

Sinsheim, 5. Mai 1893.

Fürst Bismarck befindet sich jetzt, wie aus Friedrichsruh gemeldet wird, wieder vollständig wohl und macht täglich wieder seine gewohnten Spaziergänge und fährt auch aus. Dagegen befindet sich die Fürstin gar nicht wohl und deshalb hat auch Prof. Schwening nach Friedrichsruh kommen müssen. Es kommen jetzt viele Verehrer des Fürsten, um ihn zu sehen und, wenn möglich, mit ihm zu sprechen.

Die französische „Presse“ benimmt sich Militärvorlagen gegenüber ganz anders, als ein Teil der deutschen. So soz. B. das „Journal des Debats“ in einem eingehenden Leitartikel die Deputiertenkammer auf, sich endlich mit der hochwichtigen Cadrevorlage zu beschäftigen, der geeignete Zeitpunkt hierzu sei gekommen. Das Cadregesetz müsse möglichst rasch in Kraft treten. Das Parlament glaube immer Zeit zur Verhandlung zu haben. Die nationale Verteidigung habe aber keine Zeit, zu warten.

In Serbien beginnt König Alexander am 16. Mai eine Rundreise, auf der er von allen Ministern begleitet sein wird, am 18. Mai kommt er in Pozarewatz an, wo er das Pferderennen, die Pferdeausstellung und die öffentlichen Anstalten besichtigen wird. Die Stadt wird den König mit großen Festlichkeiten empfangen.

Die „Times“ teilt auf Grund von Privatnachrichten mit, die Revolution in Rio Grande do Sul sei größer als die Regierung eingestehen, da die leitenden Klassen dieselbe unterstützen.

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 10. Mai. Dekan Lender, welcher bekanntlich als einziges badisches Zentrumsmitglied für die Militärvorlage gestimmt hatte, bewirbt sich, wie dem „Schw. M.“ berichtet wird, wieder um den Sitz im 8. badischen Wahlkreis. Die Kandidatur bedeutet eine Ablehnung gegen den Führer des badischen Zentrums Bärter Wader und dessen Demagogie.

Die Mannheimer freisinnige, sowie demokratische Partei stellen sich auf den Standpunkt Richters.

Neustadt a. d. S. Vertreter aus der ganzen Pfalz traten hier zur Gründung einer Bauern- und Mittelstandspartei zusammen, welche eigene Kandidaten für die Reichstagswahl aufstellt.

Darmstadt, 10. Mai. Der hessische Landtag wurde von Seiner königlichen Hoheit dem Großherzog mit einer Thronrede geschlossen. Die Thronrede beklagt den von der Mehrheit des Reichstags gefassten Beschluß in der Militärfrage und vertraut darauf, daß der gesunde Sinn des hessischen Volkes in den durch den gefassten Beschluß geschaffenen Verhältnissen die richtige Lösung finden werde.

Berlin, 9. Mai. In der heutigen Sitzung des Wahlkomites der nationalliberalen Partei wurde der Wahlaufruf festgestellt. Die Beteiligung war ungemein lebhaft, aus allen Gegenden waren Vertreter erschienen. Es erregte

allgemeine Befriedigung, daß Herr v. Bennigsen, der auch an der Sitzung in hervorragendem Maße teilnahm, sich zur Uebernahme eines neuen Mandats bereit erklärte; auch von den übrigen bekannten Parlamentariern hofft man, daß sie sich mit wenigen Ausnahmen wieder aufstellen lassen werden. Wie die Vertreter aus den verschiedenen Landesteilen melden, ist die Stimmung überall eine gehobene und die Aussichten für die Partei werden als recht gut bezeichnet.

10. Mai. Die Wahlagitation wird bereits aufs energischste betrieben, namentlich gehen die Antisemiten auf den Dörfern vor. Gestern fanden vier große Maurerversammlungen statt, behufs Besprechung über eine Lohnerhöhung. Eine starke Bewegung macht sich bemerkbar zu Gunsten der Aufhebung der Kirchensteuer u. Entschädigung unschuldig Verhafteter und Verurteilter.

Ausland.

Rom, 9. Mai. Der Papst empfing heute die deutschen Pilger, etwa 500 an der Zahl, unter Führung des Dr. Steinle. Der Bischof v. Eichstätt verlas eine Adresse in lateinischer Sprache und überreichte alsdann 48000 Mark.

Paris, 9. Mai. Ueber eine Audienz des Deputierten und Rectors der katholischen Universität in Paris, Herrn d'Hulst, beim Papst am 20. April bringt der „Figaro“ einen Bericht. Danach hätte der Pops von der Notwendigkeit der Einigung aller Katholiken auf dem Boden des unbedingten Gehorsams gegen die Anweisung des heiligen Stuhls gesprochen. Die päpstliche Politik gipfelte in zwei Gedanken, der Wiedergewinnung der weltlichen Macht und der Vereinigung aller Kirchen mit Rom. Auf beiden Gebieten sei das Interesse Frankreichs eng mit dem des Papsttums verbunden, da das Haupthindernis der Wiederherstellung der weltlichen Gewalt gerade der Dreibund sei und der Wunsch nach einer Vereinigung aller getrennten Kirchen ihm empfehle, sich so weit als möglich Frankreichs großem Verbänden, Rußland, zu nähern.

10. Mai. Die gesamte Presse bespricht lebhaft die Tempelhofer Rede des deutschen Kaisers. Sie meint, der Kampf sei jetzt zwischen den militärischen Autoritäten und dem preussischen Zentralismus einerseits, dem Föderalismus und Parlamentarismus andererseits entbrannt. Fast alle Blätter erklären übereinstimmend diesen Wahlkampf für den wichtigsten seit der Gründung des deutschen Reichs.

Verschiedenes.

Sinsheim, 11. Mai. Das vom Musikverein gestern Abend im „Löwenstalle“ gegebene Konzert erfreute sich wiederum eines sehr zahlreichen Besuches. Wohl um den Tänzern möglichst frühzeitig ihr spezielles Recht einzuräumen, wurde das Programm auf 8 Nummern, die übrigens einige interessante Neuheiten darboten, beschränkt. Wegen Mangel an Raum müssen wir diesmal von einer eingehenderen Besprechung der einzelnen Piecen absehen, konstatieren aber gerne, daß es den Dr-

chestermitgliedern jeweils an lebhaftem Beifall nicht fehlte. Jedoch gebührt die Palme des Abends unstreitig unserem beliebten Sänger Herrn Oskar Metzger und seiner kunstgeübten Partnerin auf dem Piano, Fräulein Wunsch. Der Gesang des Herrn Metzger, welcher 4 der schönsten aus seinem reichen Viederschatze vortrug, war, wie immer brillant und riß die Zuhörer erneut zu stürmischem Beifall hin, woran selbstverständlich seine freundliche Begleitung ehrenvollen Anteil nimmt. Eine Zwischenpause benützte der Vorstand Herr Rödel zur Bekanntgabe der neuernannten Ehrenmitglieder. Es sind diese: Fräulein Katharina Wunsch, die Herren Professor Dr. Pacius und Straßenmeister Stritt und der leider vor kurzem verstorbene unvergeßliche Altmeister Herr Hertel. Die Ueberreichung des Diploms geschah an Fräulein Wunsch sofort, während dasselbe den beiden auswärtigen Herren übersandt und das vierte der Familie Hertel überreicht werden wird. Von den Anwesenden wurde diese Mitteilung mit großem Beifall aufgenommen. Nach dem Konzert wurde bis weit über Mitternacht hinaus getanzt; auch viele der Nichttänzer verweilten noch lange in großer Geselligkeit an der Stätte des Vergnügens.

Sinsheim, 12. Mai. Das Stiftungsfest des „Liederkränzes“ wurde gestern auf der „Burgbelde“ in herkömmlicher Weise gefeiert. Daß das Wetter etwas daran verderben würde, stand dieses Jahr nicht zu befürchten, weshalb auch die Beteiligung der Bevölkerung eine ungewöhnlich große war. Die Birte, Metzger und andere, denen die Befriedigung von Hunger und Durst oblag, hatten daher reichlich zu thun. Während des ganzen Nachmittags konzertierte die Feuerwehrkapelle und bot zugleich stimmungsvolle Musik zum heiteren Tanz. Ab und zu sang der festgebende Verein ein hübsches Lied. Man amüsierte sich allgemein vortrefflich und erst beim Einbruch der Abenddämmerung zogen die Anwesenden unter Musikklang heimwärts.

Sinsheim, 12. Mai. Bekanntlich werden die Blätter der Maiglöckchen, trotz ihrer giftigen Eigenschaft von den jungen Gänsen gern gefressen, was schon viele dieser niedlichen Tierchen mit dem Tode büßen mußten. Nicht minder giftig sind die Blätter des Oleanders, und hat dieser Tage eine hübsche Frau vier junge Gänse auf einmal verloren, welche derartige Blätter gefressen hatten. Der Hinweis hierauf wolle als Mahnung zur Vorsicht aufgefaßt werden.

Urschadt, 9. Nov. Ihrem Bericht über die am Sonntag stattgehabte Fahnenweihe des hiesigen Militärvereins möchten wir noch folgendes zur Ergänzung nachtragen. Nachdem die Sonne schon wochenlang freundlich vom blauen Himmel herniederstrahlte, verhüllte sie leider am Tage unserer Fahnenweihe ihr Angesicht; es gingen sogar abwechselnd leichte Regenschauer nieder, so daß der Aufenthalt im Freien bei der zugleich herrschenden niederen Temperatur fast unmöglich war. Doch konnte, wie bereits erwähnt, das Fest den programmgemäßen Verlauf nehmen. Von 10 Uhr an kamen die Vereine aus nah und fern und hielten unter den heiteren Klängen der Neckarbischofsheimer Kapelle ihren Einzug, was uns erst in die rechte

Feststimmung verlegte. Als gegen 2 Uhr die letzten Vereine angekommen waren, bewegte sich alsbald der Festzug, aus 30 Vereinen bestehend, in unabsehbarer Länge durch die festlich geschmückten Straßen des Orts auf den Festplatz. Der Zug bot mit seinen 25 Fahnen und 20 Festdamen einen imposanten Anblick dar. Eröffnet wurde der Festakt mit der bekannten Pacius'schen Hymne „Unser Kaiser unser Hort“ durch die beiden Gesangsvereine Ehrstädt und Adersbach, von welchen beiden Vereinen später auch das Festlied, in Begleitung der Musik, wie das erstere schön und präzis zum Vortrag gebracht wurde. In der ihrem wesentlichen Inhalte nach im „Landboten“ wiedergegebenen Begrüßungsrede des Herrn Hauptlehrer Fißer führte derselbe in markigen Zügen die eigentlichen Ziele und den Zweck der Militärvereine vor Augen. Dieser Gedanke wurde in der herrlichen Festsprache des Herrn Pfarrer Mampel in eingehender treffender Weise erweitert. Mit steigendem Interesse folgte die große Festversammlung den ferneren Ausführungen des geehrten Redners, welcher mit einem Rückblick auf die denkwürdigen Tage von 1870/71 sich über die Vorgeschichte bzw. Entstehung der deutschen Militärvereine verbreitete und mit der Mahnung schloß, allezeit treu einzustehen — wie es auch die neue Fahne verlange — „mit Gott für Fürst und Vaterland“. Während dem der Festsprache vorausgehenden Akt der Entrollung des neuen Banners salutierten die zu dem Fest erschienenen schmuck. Marschhüne Ehrstädt's, was auf die Anwesenden einen sichtlichen Eindruck machte. Wenn auch das Wetter dem nachfolgenden Teile unseres Festes nicht gerade günstig war — im großen Ganzen ist dasselbe gewiß zur Zufriedenheit Aller ausgefallen. Möchte daher das Fest bei allen Teilnehmern in bester Erinnerung bleiben; ob sie die gehörten Worte richtig verstanden und beherzigt haben, wird der 15. Juni beweisen.

± **Hilsbach**, 12. Mai. Am gestrigen Himmelstages veranstaltete der katholische Cäcilien- und Volksverein im Gasthaus zum „Deutschen Kaiser“ dahier zum Besten der Brandbeschädigten in Klengen eine Aufführung des 1ten Spiels der Kreuzerfindung. Die Leistungen der Mitwirkenden waren durchweg sehr gute und verdienen alle Anerkennung. Zum Schluß wurden verschiedene komische Stücke in gelungener Weise zum Vortrage gebracht. Die Zahl der erschienenen Zuhörer, unter denen sich viele auswärtige befanden, war eine außerordentlich große, was schon aus dem reichen Ertrage von 80 Mk. an Eintrittsgeldern hervorgeht.

△ **Steinsfurt**, 11. Mai. Gestern Abend passierte den hiesigen Ort ein schwer beladenes Sandfuhrwerk. Als dasselbe um die Ecke beim Schulhaus bog, wurde ein dort stehender 4 Jahre alter Knabe von dem einen Pferde umgeworfen, infolge dessen ihm noch ein Vorderrad über den Fuß hinter den Rücken ging. Glücklicherweise wurde durch den Zuruf zweier Mädchen, welche Zeugen des Vorfalls waren, das Fuhrwerk sofort zum Stehen gebracht, sonst wäre dem Knaben auch das Hinterrad über beide Füße gegangen. Wäre der Fuhrmann durch den Ort neben dem Gefährt hergegangen, statt auf dem Wagen sitzend nach seitlicher Richtung Ausschau zu halten, würde jedenfalls der Unfall verhütet worden sein. Der Fuß des verletzten Knaben ist stark angeschwollen.

± **Hilsbach**, 9. Mai. Von einer Maientour zurückkehrend, zogen letzten Sonntag Nachmittag drei junge Burken aus dem benachbarten W. in unser Dorf ein. Durch den Kraftgesang und den genossenen Gerstensaft begeistert und aufgereg, fing einer der Burken mitten im Dorfe auf öffentlicher Straße, mit einem seiner Kameraden, der vorausgegangen war und sich von dem wüsten Treiben fernhielt, Streit an, wobei er die so landläufig bekannten Kraftausdrücke weit überbot. Da die Sache von Minute zu Minute kritischer, für die Zuschauer selbst immer ärgerlicher zu werden drohte, nahnte sich mit gemessenen Schritten jener Mann mit den blinkenden Knöpfen. Auf gewöhnliche Menschenkiner verfehlt eine solch plötzlich, unangemeldet und ungerufen erscheinende Persönlichkeit ihren beruhigenden Eindruck nicht; man findet es in solchen Fällen auch sehr selbstverständlich, daß die Polizei einschreitet. — Nicht so hier! Der Polizeidiener forderte den betr. Burken in aller Nähe auf, sich anständig zu betragen, vor dem Dorfe könnten die Herren singen und machen was sie wollten, im Dorfe selbst leide er den Standaal nicht. Für seine rücksichtsvolle Behandlung erntete er aber den schändlichsten Landaal. Der Hauptkrawaller entgegnete bösig unter Einleitung eines hier nicht wiederzugebenden Ausdrucks: „Ich kenne die Gesetze so gut wie Sie! Vor 7 Uhr Abends haben Sie mir nichts zu befehlen!“ Als Gipfelpunkt seiner unverkämten Gegenrede lud er schließlich den Polizeidiener auf die Kirchweih. Das war nun unserem sonst gemüthlichen Poli-

zeidiener etwas zu stark. Er verlangte des Haupthelden Namen und wollte ihn, da er den Ausweis hartnäckig verweigerte, dem Bürgermeisterrat vorführen. Der brutale Burke jedoch widersetzte sich aufs heftigste und auch mit Erfolg, da ihn der Polizeidiener wegen einer erst überstandenen Krankheit nicht zu halten vermochte und gelang es dem Burken zu entkommen. Dafür mußte einer seiner Kameraden aufs Bürgermeisterrat spazieren und die Personalien des Ausreißers angeben.

— Das Anwesen der rühmlichst bekannten Beitschenfabrik Luz u. Döbert, vormals G. M. Weidenhammer in **Aglashausen**, wird dieser Tage, nachdem die derzeitigen Inhaber den Hauptbetrieb der Beitschenfabrikation nach **Neckarschwarzach** verlegt hatten, pachtweise in eine Kneppfabrik verwandelt werden.

— Die freiwillige Feuerwehr **Itzlingen** beabsichtigt am Sonntag den 25. Juni d. J. ihr 25jähriges Stiftungsfest festlich zu begehen. In derselben dienen nach genauer Feststellung zur Zeit noch die Zahl von 16 Mitgliedern, die derselben seit der Gründung angehören, gewiß ein seltener und erfreulicher Fall.

— Den Bemühungen der Herren Oberamtmann Keim und Landwirtschaftslehrer Vincenz in Eppingen ist es gelungen, in **Adelsbosen** eine Centrifugen-Molkerei ins Leben zu rufen, die einzige im Kreis Heidelberg. Dieselbe besteht nun etwa 14 Tage und ist mit allen Maschinen, Apparaten zc. in vollkommenster Weise ausgerüstet. Wer sich für diese zeitgemäße und nützliche Einrichtung interessiert, dem möchten wir raten, das Nähere im Hause des Herrn G. Keller, Vorstand der Molkerei, in Augenschein zu nehmen.

— Im Späthommer d. J. feiert die Höhere Bürgerschule **Schweigen** das Fest ihres 25jährigen Bestehens in jetziger Gestalt. Aus diesem Anlasse wird eine vom Vorstande der Anstalt verfaßte Festschrift erscheinen, welche auch die ältere hiesige Höh. Bürgerschule und die Erw. Volksschule vom Jahre 1846 ab behandelt, und soll zugleich aus Beiträgen von früheren und jetzigen Schülern, wie von Freunden der Anstalt ein Stipendium für unbemittelte und würdige Schüler gestiftet werden.

— Großes Aufsehen erregt in Freiburg die Verurteilung des Altbürgermeisters Bogt von **Schallstadt**, des Vorstandes der Freiburger Milchgenossenschaft, zu 10 Tagen Gefängnis und zu hoher Geldstrafe wegen Milchwässerung. Jahre lang hatte der steinreiche Mann, angeblich Millionär, der Kundenmilch bis zu 20 Prozent Wasser zusetzen lassen, der Kindermilch sogar bis zu 30 Prozent (!). Der Welker erhielt 8 Tage Gefängnis wegen Ausführung der Befehle seines Dienstherrn. Weitere Anklagen gegen reiche Gutsbesitzer aus Freiburgs Nähe sollen bevorstehen.

— Als dieser Tage in **Eickendorf** bei Kalbe a. S. ein Knecht, der auf einem mit **Chilispeter** beladenen Wagen saß, mit einem Streichholz über einen der Säcke strich, entzündete sich der **Chilispeter** und blitzschnell stand der ganze Wagen in Flammen. Der Knecht und sein Herr, der gleichfalls auf dem Wagen Platz genommen hatte, hatten gerade noch Zeit, herunterzuspringen und die Pferde abzustrengen. Der ganze Wagen nebst Ladung ist ein Raub der Flammen geworden.

— Das Schwurgericht in Dresden verurteilte den Wirtschaftsbesitzer **Petrig** aus **Halbstadt** bei **Rönigstein**, der seinen Schwiegervater erschossen hatte, um dessen Sparsassenbuch zu stehlen, zum Tode.

— Wie groß der Wassermangel in vielen Gegenden Deutschlands ist, erhellt u. a. daraus, daß bei der kürzlich im Landkreis **Esfurt** vorgenommenen Feuerspritzen-Revision in zahlreichen Orten mit „Luft“ gespritzt werden mußte, weil zu der nothwendigen Probe das Wasser fehlte.

— In **Salizien** und **Rumänien** sind infolge andauernden Regens große Landestrecken überschwemmt. Der Straßen- und Eisenbahnverkehr ist vielfach unterbrochen; die Gefahr wird immer ernster, da der Regen fort dauert. (Bei uns „trockenen“ Süddeutschen wäre man gern mit dem zutreiben, was dort im Ueberfluß ist.)

Kreisversammlung des Kreises Heidelberg.

VII.

Zum Bericht über die Unterhaltung der Kreisstraßen im Jahre 1892 meldete sich Niemand zum Wort und ist dieselbe damit gutgegangen. Nach dem Bericht war die Unterhaltung eine normale. Nur bei 2 Straßen wurde der Vorschlag überschritten, bei der Kreisstraße 9, Heidelberg-Schweigen infolge der überaus starken Frequenz und durch den Uebergang zur Basaltbeschotter-

ung sowie durch das mehrfache Aufstauen und Zufrieren der Fahrbahn, ferner bei der Kreisstraße Nr. 289, Helmstadt-Rappenau, in Folge der starken Beschädigung der Schwarzbachbrücke bei Helmstadt durch Hochwasser.

Die Bewilligung pro 1892 betrug 42 125 M —
Verwendet wurden 41 530 M 18

Somit erübrigt 594 M 82

Für 1893 sind vorgeesehen:

Ordentlicher Aufwand 43 231 M —

Außerordentlicher Aufwand, von welchen die betr. Gemeinden ein Drittel übernehmen:

1. Erneuerung des Holzgedeckes der Steinbachbrücke von Kreisstraße 170 bei Schönau an 1000 M 667 M

2. Desgleichen an Kreisstraße 216 bei Altneudorf an 890 M 593 M

2. Die Umpflasterung der Fahrbahn der Kreisstraße 170 in Heiligkreuzsteinach auf 30 Meter Länge an 636 M 424 M 1684 M

Summa 44915 M

Sie von ab die Beitragsleistungen der Gemeinden an obigen 43 231 M bei 100 294,9 Mtr. Straßenlänge à 14,4 S pro Iqd. Mtr. mit 14 442 M 46 S

resultiert ein wirkf. Kreisbeitrag von 30 472 M 54 S

Bei Beratung dieses Gegenstandes ergreift Freiherr August von Gemmingen-Hornberg das Wort und bespricht die seitherigen Verhandlungen der Gemeinde Michelsfeld wegen Herstellung des Verbindungsweges Michelsfeld-Dühren. Alle bisherigen Schritte, die von Michelsfeld bei der Inspektion Sinsheim, beim Kreisauschuß, Gr. Bezirksamt und Gr. Ministerium des Innern unternommen und zum Zwecke der Herstellung dieses Weges hätten ein negatives Resultat gehabt, während für Wege, wie für den Weg Baldangelloch-Sinsheim Kosten für Vorarbeiten aufgewendet würden, von welchen Wegen es offenkundig sei, daß dieselben niemals gebaut würden. Redner bittet um Auskunft darüber, ob die Gemeinde Michelsfeld zu ihrem Ziele gelangen könne.

Vorherrscher Oberbürgermeister Dr. Wilkens bemerkt zur Geschäftsordnung, daß diese Angelegenheit eigentlich zur Beratung über die außergewöhnlichen Verbesserungen zc. von Kreis- und Gemeindegewand gehöre.

Berichterstatter Hoffmann bemerkt hierzu, daß der Kreisauschuß dieser Begherstellung ebenso wohlwollend gegenüber stehe, wie den übrigen, daß aber der Kreis-

auschuß einen Feldweg nicht zur Uebernahme auf die Kreiswegunterhaltung der Kreisversammlung vorschlagen könne und in vorliegendem Falle um so weniger, als die straßenmäßige Herstellung dieses Weges von der Gemarkungsgrenze Michelsfeld bis Dühren nach den bisherigen Verhandlungen die Gemeinde Dühren nicht auszuführen braucht. Die Gemeinde Michelsfeld soll einmal ein bestimmtes Projekt vorlegen; an den Kosten der Vorarbeiten dazu würde der Kreisauschuß gerne die Hälfte auf die Kreisfasse übernehmen, wenn die andere Hälfte von der Gemeinde Michelsfeld getragen würde.

Abg. Oberamtmann Gaddum-Sinsheim hält den Ausbau dieser Durchgangslinie für wünschenswert, aber er hätte auch nicht den Widerstand der Gemeinde Dühren brechen können. Ein erfolgreiches Mittel anzugeben, wie die hier obwaltenden Schwierigkeiten gehoben werden könnten, sei ihm unmöglich. Der Versuch des Gr. Bezirksamts, die Gemeinde Dühren auf Grund des Verwaltungsgesetzes zur Instandsetzung der Wegstrecke auf der Gemarkung Dühren zu veranlassen, blieb ohne Erfolg; die Frage sei infolge dessen dem Bezirksrat zur Entscheidung vorgelegt, welcher aber eine Michelsfeld gegenüber ablehnende Stellung eingenommen habe. Auch der von der Gemeinde Michelsfeld gegen dieses bezirksrätliche Urteil eingelegte Recurs an Gr. Ministerium des Innern habe keinen Erfolg gehabt. Das Urteil sei bestätigt worden, da Dühren kein Interesse an dem Wege habe. Dühren gegenüber gäbe es kein Zwangsmittel mehr. Das Bezirksamt selbst stehe der Begherstellung sympathisch gegenüber und will Redner sich alle Mühe geben, die Angelegenheit doch noch zur Durchführung zu bringen.

Freiherr von Gemmingen-Hornberg begründet die Heranziehung der Gr. Kulturinspektion zur Herstellung der Michelsfelder Gemarkung damit, weil von Großw. Wasser- und Straßenbauinspektion Sinsheim nichts mehr in dieser Sache gethan worden sei.

Gr. Landeskommissar Geh. Oberregierungsrat Frech findet es begreiflich, daß die Gemeinde Michelsfeld ein lebhaftes Interesse an diesem Wegbau habe schon der Abkürzung von etwa einer halben Stunde wegen, aber ebenso klar sei es auch, daß die Gemeinde Dühren an diesem Wegbau absolut kein Interesse habe und könne man das negative Verhalten dieser Gemeinde in fraglicher Angelegenheit nicht verübeln. Die Thatsache liege so, daß der Wegbau nicht zur Ausführung kommen wird, wenn die Gemeinde Michelsfeld nicht auch die Strecke auf der Gemarkung Dühren baut.

Berichterstatter Hoffmann stellt fest, daß die Inspektion Sinsheim der Gemeinde Michelsfeld gegenüber nicht abgelehnt habe, ein Projekt aufzustellen zu einem später in den Kreiswegverband aufzunehmenden Gemeindegewand, zur Herstellung eines Feldwegs — und als solcher sei die Wegstrecke auf Michelsfelder Gemarkung angelegt — habe sie aber keine Veranlassung gehabt, weiter mitzuwirken.

Auch von Oberingenieur Obermüller wird der Vorschlag zurückgewiesen, als habe die Inspektion Sinsheim die Ausführung eines Projekts abgelehnt. Dieselbe habe sich vielmehr erboten, Vorarbeiten zu machen, um ein Projekt auszuarbeiten, blieb jedoch hierauf längere Zeit ohne Antwort. Das Endresultat sei dann gewesen, daß die Gemeinde Michelsfeld beschließen habe, den Weg als Feldweg zu forrrieren und damit sei die Thätigkeit der Wasser- und Straßenbauinspektion ausgeschlossen gewesen.

Mit der Bemerkung des Freiherrn von Gemmingen, daß gerade letzteres der Grund sei, weshalb sich die Gemeinde Michelsfeld an die Culturinspektion gewendet habe, und des Berichterstatters Hoffmann, daß einer Ueberrahme des Weges in die Kreisunterhaltung nichts im Wege stehe, wenn der Bau des Weges straßenmäßig hergestellt sei, schließt die Debatte und wurde hierauf der Antrag des Kreisausschusses, zu genehmigen, daß

- A) für den ordentlichen Aufwand
1. der berechnete Aufwand mit 43 231 M. unter § 5 in Ausgabe, die Beiträge der Gemeinden mit 14 442 M. 47 S. unter § 6 a und die Anerkennungsgeldern mit 9 M. 50 S. unter § 6 b in Einnahme gestellt werden,
 2. daß etwaige Erhebungen am Unterhaltungsaufwande wie bisher zu keinen Verbesserungen verwendet werden dürfen;
- B) für den außerordentlichen Aufwand der berechnete Betrag mit 1684 M. unter § 7 a in Ausgabe gestellt werde,

angenommen.

m. Neckarbischofsheim, 10. Mai 1893. Die Tagesordnung zur Schöffengerichtssitzung vom heutigen fand in folgender Weise ihre Erledigung:

1. Dienstrecht Philipp Christoph Bär von Daisbach wurde wegen Diebstahls zu einer Gefängnisstrafe von 2 Tagen verurteilt.

2. Dienstrecht Anna Friederike Werke von Knittlingen, s. Zt. in Karlsruhe, wurde von der An-

klage des Diebstahls freigesprochen unter Verfallung der Gr. Staatskasse in die Kosten.

Wetter-Aussichten.

14. Mai. Wolkig, Regenfälle, wärmer.
15. Mai. Wolkig, bedeckt, Strichregen, ziemlich kühl.
16. Mai. Wolkig mit Sonnenschein, meist trocken, angenehme Luft.

Für die Brandbeschädigten in Kleingängen weiter ein:

- a) Bei Herrn Spähle hier von den Herren: Pharmaceut Ramp. 2 M., Karl Stürckath 2 M., Bäcker Karl Schmid 1 M., Sattler C. A. Smelin 1 M., Ungenannt Leibwäiche.
- b) Bei der Expedition des „Landboten“ von den Herren: Dr. Wiehe in Kirchardt 10 M., Conditor W. La Roche 1 M. Weitere milde Gaben bittet man bis Montag früh noch einzureichen, um die Sammlung schließen zu können.

Bruchsal. (Marktbericht vom 10. Mai. 1893.)
 Weizen 100 Kilo 16.75. Kernen 17.—. Spelz, ungeschält —.—, Roggen 14.75. Gerste 17.—, Weischofn 16.—
 Weischofn —.—, Hafer 15.—, Heu 9.50, Butter 1 Kilo 2.20, Eier 10 Stück 50, Kartoffel 100 Kilo) 0.—
 Milchschweine d. Paar 22—28, Läuferchweine d. Stück —.— M. Auf dem Schweinemarkt waren 228 Milchschweine und 0 Läuferchweine angetrieben.

Special-Versand
 in Buckskin, Chevlot, Kammgarn und Damentuchen.

Zwirnstoff für Herren-Anzüge per Meter 80 Pfg.	Buckskin. Schwere Qualität per Meter 1 Mk. 50 Pfg.
Chevlot, extrafein, Martineblau per Meter 2 Mk. 50 Pfg.	Für 6 Mark 6 Meter Damentuch in allen Farben zum Kleide.
Für 6 Mk. 75 Pfg. 3 Meter Diagonal zu einem gebiegten Anzug.	Für 7 Mk. 80 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem bayerischen Anzug.

bis zu den feinsten Qualitäten
 ausserordentlich vortheilhaft!

Wegen Zulassung der Muster schreibe man an das
Augsburger Versandhaus Augsburg
 (Steinfeld & Cie.)

Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Sinsheim mit den Amtsgerichtsbezirken Sinsheim und Neckarbischofsheim.

Öffentliche Steigerung.
 Dienstag, den 16. Mai 1893,
 vormittags 11 Uhr,
 werde ich zu Eibelbach eine vollständige Ladeneinrichtung mit Zugehör (Waagen und Gewichte etc.) gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
 Die Zusammenkunft findet am Rathhause statt.
 Sinsheim, den 12. Mai 1893.
 Thum, Gerichtsvollzieher.

Zur Weinbereitung:
 Rosinen,
 Weinsteinäure,
 Crystallzucker,
 feinst Weinsprit
 empfiehlt billigt
 Wilh. La Roche.

Ed. Schick,
 Uhrmacher in Sinsheim.
 Größte Auswahl in allen Sorten **Uhren**
 mit nur prima Qualität Werken zu billigst gestellten Preisen unter Garantie.
 Neuheiten in Gold-Doublé, Silber- und Nickelketten.
 Reparaturen werden gut und billig hergestellt.

Anzeige.
 Die Salzziegel-Fabrik von Herrn v. Müller in Eichenberg (Rheinpfalz) liefert nach allen Richtungen und Stationen ihre bewährten Salzziegel und zwar einfache rote Herzziegel; rote, braune und schwarze Ziegel mit einfachem und Doppelfalz. Aufträge hierauf nimmt Unterzeichneter entgegen.
 Martin Knauber,
 Maurer.

Fettes **Schlachtgeflügel**
 wird fortwährend gekauft
 Hotel Post hier.

WOLL-MOUSELINE?

beste Qualität, in einer Auswahl von 40 modernen Mustern (hell und dunkel), und zu dem aussergewöhnlichen Preise von Mk. 1.— pr. Meter empfiehlt

K. BLUM.

Sonnen-Schirme.
 Elegante Neuheiten empfiehlt in reichhaltigster Auswahl
A. Stierle.
 Ueberziehen älterer Gestelle, sowie extra Anfertigung wird gut und schnell ausgeführt. Stoffmuster stehen zu Diensten.

Größtes Lager
 in Corsetten,
 schwarzen Strümpfen
 (wascht von Louis Hermendorf),
 farbigen Strümpfen und Socken,
 Sommerhandschuhe,
 Cravatten, Kragen u. Manschetten.
 Das Neueste in
 Spitzen, Kleiderbesäßen und weißen Stickereien,
 gestrickte Kinderjäckchen u. Kleidchen,
 gestrickte Unterjacken, Hosen
 und Badhosen.
 Alles durch direkten Bezug zu äußerst billigem Preise verkauft
H. Rusch.

Sinsheim.
 Alle Sorten Sitz- u. Liegewagen,
 Krankenfahrstühle, in großer Auswahl zu billigsten Preisen. Einzelne Verdecke sowie alle Reparaturen billigst bei
C. A. Smelin,
 Sattler- und Tapezier beim Rathaus.

Frachtbriefe empfiehlt die Buchdruckerei von G. Becker in Sinsheim.

Bau- und Schreiner-Stifte
 empfiehlt billigt
 Wilh. Schreder.

Wasserglas
 zum Conservieren der Eier
 empfehlen billigt
 Gebr. Ziegler.

Dr med. Hope,
 homöopathischer Arzt
 in Hannover. Sprechstunden
 8—10 Uhr. Auswärts brieflich.

Jul. Schrader's
 Most-Substanzen
 in Extraktform.
 Allein leicht bereitet und zu haben
 v. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
 Das Einfachste, Praktischste und
 Vorzüglichste zur Bereitung eines
 ausgezeichneten, billigen und
 gesunden Hanstrunks (Mosts).
 Einfachste Ma. lhabung, alles Kochen,
 Durchsiehen etc. unnötig.
 Per Port. zu 150 Liter = 1/2 Eimer
 = 1 Ohm mit genauer Gebrauchsanweisung überall hin franco M.3.20.

Sinsheim bei Apo. b. Canzenbach.
 200 Stück
 dürre Radfelgen
 hat zu verkaufen
 Wagner Schüller
 in Eigelshaus.

Um mein Lager vor der Inventur noch möglichst zu verkleinern halte ich bis zum 15. Juni einen

Grossen Ausverkauf

und gewähre bis zu diesem Tage auf die jetzigen, billigst gestellten Preise, bei Barzahlung noch einen

Nachlass von 10 Prozent.

Besonders empfehlenswert sind:

Damenkleiderstoffe:

Neuheiten der Saison zu Mk. 1.20, 1.25, 1.35, 1.40, 1.50 bis Mk. 6.75.

Einfarbige Kleiderstoffe in allen modernen Farben zu Mk.: 1.—, 1.10, 1.20, 1.40, 1.50 bis Mk. 4.—.

Cheviot und Lodenstoffe zu Mk.: 1.20, 1.40, 1.75 bis Mk. 5.50.

Schwarze Cachemires und Fantasiestoffe zu Mk.: 1.20, 1.25, 1.30, 1.40 bis Mk. 4.50.

Schwarze Grenadines Etamines etc.

Schwarze Seidenstoffe in reiner Seide von Mk. 2.20 bis Mk. 8.75.

Waschkleiderstoffe:

Cretonnes zu 35, 40, 45 und 50 Pfg.

Cattune, Satins, Wollmousseline in allen Preislagen, sowie

Crêpons in allen neuen Mustern.

Tischdecken, Bodenteppiche, Bettvorlagen.

Wollene Bettdecken, Jacquarddecken.

Aussteuerwaren:

Handtücher graue und weisse, sowie abgepasste zu 25, 30, 40 bis 90 Pfg. pr. Mtr. u. bis zu Mk. 18.— p. Dzd.

Halbleinen, einfach und doppelt breite.

Hausmacher-Leinen, Creas-Leinen.

Tischtücher und Servietten.

Bettbarchente einfach und doppelt breite zu 75 Pfg. Mk. 1.— Mk. 1.20 bis Mk. 2.60 per Meter.

Ueberzugs-Cattune, Kölsch zu 40, 45, 50, 60, 70, 80, 85 und 90 Pfg.

Plumeaux-Damaste.

Rouleauxstoffe, crème und weiss in allen Breiten.

Marquisendrelle gestreifte und einfarbige.

Vorhangstoffe, crème und weiss, breite Ware

zu 45, 50, 55, 60 Pfg. bis zu Mk. 1.75.

Vorhangstoffe, crème und weiss, schmale Ware zu 20, 25, 27, 30, 40 bis 95 Pfg. per Meter.

Abgepasste Vorhänge in allen Preislagen und neuesten Zeichnungen.

Tuche und Buxkins, deutsche und englische Fabrikate

in bekannter Güte von Mk. 3.— bis zu Mk. 18.— per Meter.

Elegante Hosenstoffe — Waschanzugstoffe.

Damen-Confection

Schwarze Kammgarn- und Cheviot-Capes
Spitzen-Capes und -Kragen

Kragen u. Capes in allen modernen Farben
Schwarze und farbige Jacken.

Regenmäntel — Staubmäntel — Kindermäntel

Loden-Costume

Blousen aus Cretonne, Batist, Mousselin, Foulard und anderen Seidenstoffen in grösster Auswahl und billigsten Preisen.

Albert Meyer, Heilbronn,

Fleinerstrasse 30.

Turnverein Sinsheim.

Kommenden Sonntag, den 14. d. M. nachmittags 3 Uhr findet das diesjährige

Anturnen

auf dem Turnplatze statt, wozu die Mitglieder und alle Freunde der Turnfache freundlichst einladet

Der Vorstand.

Abends 8 Uhr Tanz-Kränzchen. Einführungen sind nicht gestattet.

la. virginischer

Pferdezahnmals

bei Hugo Seufert.

Billigste Bezugsquelle für hülsenfreies

Reisfuttermehl,

G. & O. Lüders, Hamburg.

Hierzu eine Beilage.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Becker in Sinsheim.

Hierzu Illust. Unterhaltbl. Nr.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich die an der Hauptstrasse gelegene J. Finke'sche Bäckerei käuflich übernommen habe und am Sonntag, den 14. d. M. wieder eröffne. Gute Ware und reelle Bedienung zusichernd bitte ich um geneigtes Wohlwollen.

Ludwig Rister.

Soolbad Rappenaу,

Station der Linie Heidelberg und Jagstfeld.

Eröffnung am 21. Mai d. J.